

SuperBioMarkt AG: Gewinner Unternehmerpreis 2010

Interview mit Michael Radau, Vorstand der SuperBioMarkt AG, Münster, und Preisträger des Unternehmerpreises „Erfolgreich nachhaltig“

k.punkt: Sie haben 1985, als 25-Jähriger, einen eigenen Bioladen eröffnet. Was hat Sie gereizt, selbstständiger Unternehmer zu werden?

Radau: Die Möglichkeit, im Wirtschaftsprozess gestaltend einzugreifen, selbst Verantwortung zu übernehmen und insbesondere Ökonomie und Ökologie zusammenzubringen.

k.punkt: Sie sind mit dem Unternehmerpreis der Kommende Dortmund und der Bank für Kirche und Caritas ausgezeichnet worden (s. Kasten). Wie ergibt sich für Sie eine solche Gesamtstrategie für ein Unternehmen?

Radau: Als Unternehmer ist man auf die Akzeptanz der Kundschaft angewiesen. In unserer Gesellschaft war die Gier nach Schnäppchen in den letzten Jahren viel zu dominant. Ich nehme bewusst Abstand von dieser „Geiz ist geil“-Mentalität. Mir geht es vielmehr um die Vermittlung von Werten und Nachhaltigkeit. Nur Werte wie die des ökologischen Landbaus, die Schonung von Ressourcen und die Beachtung von Interessen auch und insbesondere von Kunden, Mitarbeitern und Lieferanten sind für mein Verständnis zukunftsfähig.

k.punkt: Nehmen wir das Beispiel der Milchbauern. Inwiefern bezahlen Sie ihnen faire Preise?

Radau: Im ökologischen Landbau fragen wir, was ein Landwirt braucht, um auch in der Zukunft seriös arbeiten zu können, ohne Turbokühe, die 11 000 Liter geben. Der Preis pro Liter liegt aktuell zwischen 37 und 42 Cent. Unsere Kunden haben erkannt, dass es nicht in Ordnung ist, einem Landwirt 19 Cent für einen Liter Milch zu geben. Ohne diese Kunden könnten wir den Milchbauern diesen Preis auch nicht zahlen.

k.punkt: Wie engagieren Sie sich über den Verkauf hinaus für Aufklärung, z.B. bei Übergewichtigkeit von Kinder?

Radau: Oft ist falsche Ernährung ein Problem des Wissensstandes. Viele Kinder haben noch nie andere als H-Milch getrunken. Wir leisten Aufklärung, indem wir die Kinder unserer Partnerkindergärten und -schulen zu einem besonderen Frühstück im SuperBioMarkt einladen. Bei dieser Gelegenheit schmecken und probieren sie mit verbundenen Augen verschiedene Obst- und Milchsorten, lernen die Vielfalt kennen und bekommen aufgezeigt, welchen Weg die Lebensmittel nehmen, um aus der Erde auf den Tisch zu kommen. Auf diese Weise entwickeln sie ihren eigenen Geschmack und bekommen Lust auf frisches Obst und Gemüse. Die Resonanz der Eltern ist überaus positiv. Aussagen wie „Mein Junge isst

sonst nie was Frisches, aber wenn er sich jetzt selber eine Paprika aufschneidet, dann putzt er die ganze Paprika weg!“ sind nicht selten.

k.punkt: Sie haben bei der IHK in Münster eine eigene Fachprüfung zur „Kauffrau/Kaufmann im Einzelhandel, Fachbereich Naturkost“, eingeführt. Wie erleben Sie die Industrie- und Handelskammern (IHK) bei der Kooperation?

Radau: Die Industrie- und Handelskammern sehen, dass Naturkost ein ernst zunehmender Handelsbereich und eine anhaltende Angelegenheit geworden ist, wo eine qualitativ hochwertige Ausbildung gewährleistet werden muss. Die bisherige Zusammenarbeit, sei es mit der IHK Nordrhein-Westfalen, mit der IHK zu Dortmund, aber auch mit der IHK Köln oder Osnabrück gestaltet sich immer besser. In Dortmund gibt es die Fachprüfung zurzeit noch nicht, aber ich bin sicher, wenn die entsprechende Nachfrage bei den Auszubildenden steigt, dann wird sie sich schnell einrichten lassen.

k.punkt: Sie haben in Ihrer Bewerbung geschrieben, dass Sie in Ihrem Unternehmen nicht den Gewinn maximieren, sondern auf ein organisches Wachstum der SuperBioMarkt AG setzen. Ist das nicht unklug, Sie könnten doch kurzfristig mehr verdienen?

Radau: Natürlich möchte ich meiner Familie eine Lebensgrundlage verschaffen und ein gewisses Maß an Absicherung, ich definiere mich jedoch nicht allein durch das, was ich besitze. Der Verzicht auf die höchstmögliche monetäre Rendite geht mit meiner Verantwortung einher, die Idee des ökologischen Anbaus zu verbreiten. Dabei spielen auch Fairer Handel und Nachhaltigkeit eine wichtige Rolle. Diese Werte im Konsumverhalten und im Gewissen unserer Mitarbeiter, Lieferanten und insbesondere unserer Kunden zu verankern, ist für mich oberstes Ziel. Hierbei Erfolg zu sehen, ist meine persönliche Entlohnung.

k.punkt: Hat das Modellcharakter?

Radau: Der Welternährungsbericht 2008/09 (<http://de.wfp.org>) hat ausdrücklich aufgezeigt, dass ökologischer Landbau die zukunftsfähige Landbauproduktionsart ist, die wir weltweit benötigen, um den Ressourcenverbrauch zu verringern, um Was-



Michael Radau mit der Skultur Gerechtigkeit von Johannes Dörflinger

serqualitäten sicherzustellen usw. Auch in der Finanz- und Wirtschaftskrise sagen immer mehr Menschen, wir müssen unser Konsumverhalten ändern und sie sehen in ökologischen und fair gehandelten Produkten einen Lösungsweg, und diesen Lösungsweg möchten sie auch nicht verlassen.

k.punkt: Und gibt es Nachahmer?

Radau: Ja, die gibt es, wobei ich das jetzt nicht zu hoch hängen will. Wir haben uns vor einigen Jahren im Bereich Naturkosmetik stärker profiliert und diese Abteilung zertifizieren lassen, mit eigenen Fortbildungen für die Mitarbeiter usw. Und das findet mehr und mehr Nachahmer, die sagen, wenn wir uns mit Naturkosmetik beschäftigen, dann auf dem Niveau des SuperBioMarktes.

k.punkt: Sie werden als Preis von Johannes Dörflinger eine verkleinerte Skulptur „Gerechtigkeit“ erhalten. Was bedeutet für Sie „soziale Gerechtigkeit“?

Radau: Eine große Frage. Soziale Gerechtigkeit bedeutet für mich Chancengleichheit. In einer modernen Gesellschaft muss jedes Individuum das Recht auf eine gerechte Verteilung von Zugangs- und Lebenschancen haben. Die Gesellschaft hat dafür Sorge zu tragen und sollte auch die Eigenverantwortlichkeit insbesondere junger Menschen fördern. Auch wir tragen dazu bei, indem wir Rahmenbedingungen schaffen, die geprägt sind von Fairness und Verantwortung. Der Weg wird auf diese Weise geebnet, aber wie er beschritten wird, das liegt dann in der Hand eines jeden Einzelnen.

SuperBioMarkt AG, Münster Preisträger des Unternehmerpreises 2010 „erfolgreich nachhaltig“

Gründer und Vorstand ist Michael Radau

Die SuperBioMarkt AG ist Anbieter ökologisch angebauter und hergestellter Produkte - ein Gewinn für bewusst konsumierende Bürger. Eine der ersten unternehmerischen Herausforderungen wurde gemeistert, Anfang der 80er-Jahre - weg vom Müsli-Image - ein modernes Erscheinungsbild zu schaffen und so eine erheblich breitere Zielgruppe für ökologisch nachhaltiges Wirtschaften zu gewinnen. Durch langfristige und faire Konditionen stärkt die SuperBioMarkt AG regional und überregional die ökologische Landwirtschaft. Gesellschaftspolitische Verantwortung übernimmt die SuperBioMarkt AG durch gezielte Aktionen für Schulkinder mit Informationen über ausgewogene Ernährung. Die nachhaltige Unternehmensstrategie wird bis ins Detail gelebt: massive Energieeinsparungen, Bezug von Strom aus regenerativer Erzeugung und manches ließe sich noch aufzählen. Flache Hierarchien flankieren dieses Konzept und hoch motivierte Mitarbeiter stehen für den Erfolg. Seit neun Jahren fließen die Gewinne nicht an die Gesellschafter, sondern werden in das Unternehmen und sein organisches, nicht maximierendes Wachstum reinvestiert. Der Bioladen von einst mauserte zum Unternehmen der SuperBioMarkt AG und ist einer der größten Anbieter der Branche in Nordrhein-Westfalen. Die vollständige Laudatio mit Bildergalerie findet sich unter www.kommende-dortmund.de (Fachbereich Wirtschaftsethik).

Der Dom

Kirchenzeitung des Erzbistums Paderborn

Vier Wochen lang erhalten Sie den Dom
kostenlos im Probeabonnement.

Die Lieferung endet automatisch.

Einfach den Coupon ausfüllen und absenden.



Jede Woche:

- ✓ ausführliche Informationen
- ✓ aus dem Bistum und der Weltkirche
- ✓ Hintergründe zum Zeitgeschehen
- ✓ aktuelle Kommentare
- ✓ kritisch-konstruktiver Medienservice
- ✓ Glaubens- und Lebenshilfe

Tel.: 0 52 51/1 53-2 02 Fax: 0 52 51/1 53-1 04
E-Mail: vertrieb@derdom.de
Internet: www.derdom.de



Gutschein

Bitte senden Sie den Dom kostenlos
an folgende Adresse:

Vorname:

Name:

Straße: Haus-Nr.:

PLZ, Ort:

Tel./E-Mail:

☐ Ja, ich bin damit einverstanden,
dass Der Dom mir per Telefon und/oder E-Mail
interessante Angebote unterbreitet.

Coupon einsenden an:

Der Dom, Kirchenzeitung
des Erzbistums Paderborn
Postfach 1280, 33042 Paderborn